

noch viel zu wenig erörtert, wir besitzen z. B. noch nicht einmal eine Zusammenstellung aller deutschen Menhire, und der Verfasser betont vorsichtig auch ausdrücklich den skizzenhaften Charakter dieser Studie.

K. H. J a c o b - F r i e s e n

S c h l i e m a n n, H e i n r i c h: Selbstbiographie. 7. Auflage neu bearbeitet und mit einem Nachwort herausgegeben von Ernst Meyer. 8<sup>o</sup>. 149 S. mit 37 Abb. und 5 Karten. Leipzig 1949. F. A. Brockhaus.

Die Biographen Schliemanns gaben bis auf wenige Ausnahmen ein schiefes Bild dieses willensstarken Mannes, der sich im Ringen um wissenschaftliche Erkenntnisse verzehrt hat. Neben seinen Grabungsberichten und seinen erst 1936 durch den gleichen Herausgeber veröffentlichten Briefen bleibt seine Selbstbiographie die wichtigste Quelle, um ihn als Menschen zu erkennen. In dem Nachwort zur vorliegenden 7. Aufl. wägt Ernst Meyer Licht und Schatten sorgfältig ab und kommt zu dem Urteil: „Er war ein Außenseiter mit all den Fehlern seiner unvollkommenen Grabungstechnik und mit einem lückenhaften Fachwissen. Aber diese Mängel glied er wieder aus durch den seherischen Blick, mit dem er den Kern mancher Fragen erfaßte und die notwendigen Beweisstücke aus dem Schutt ans Licht zog.“ So galt es ihm als wichtigste Aufgabe, nicht in erster Linie Kunstwerke und Schätze zu suchen, sondern Kulturstätten und geschichtliche Zusammenhänge. Damit wurde er, gemeinsam mit seinem Freunde R. Virchow, zum Wegbereiter der urgeschichtlichen Wissenschaft, und es ist ein Verdienst des Herausgebers, gerade diese Seite durch die Neuauflage der „Selbstbiographie“ ins rechte Licht gesetzt zu haben.

K. H. J a c o b - F r i e s e n

S t i e r e n, A u g u s t: Bodenaltertümer Westfalens. Band VII. Fundchronik für Westfalen und Lippe über die Jahre 1937—1947. 8<sup>o</sup>. 190 S. Mit zahlr. Abb. im Text und 20 Taf. Münster i. W. 1950. Aschendorffsche Verlagsbuchhandlung.

Die „Bodenaltertümer Westfalens“, ein Begriff, der eng mit dem Landesmuseum für Vor- und Frühgeschichte zu Münster und der Altertumskommission im Provinzialinstitut für westfälische Landes- und Volkskunde verbunden ist, erschienen, von A. Stieren bearbeitet, zunächst in den Heften I—V von 1929—1936 als Sonderdrucke der Zeitschrift „Westfalen“. Das VI. Heft kam dann als selbständige Veröffentlichung heraus und brachte einen vorzüglichen Überblick über die Ausgrabungen in Haltern mit Einzelbeiträgen über Sigillata, Münzen- und sonstige Funde. Nunmehr liegt der 7. Band vor, der besonders stattlich ausgefallen ist und als Hauptteil die Fundchroniken der Regierungsbezirke Münster, Detmold (ehemaliger Reg.-Bez. Minden und ehm. Land Lippe) und Arnsberg enthält, sowie 3 selbständige wertvolle Arbeiten über Steinhügelgräber des lippischen Landes (von